

Protokoll des NSV-Kongresses vom 21. September 2013 in Sottrum

Beginn 10:40 Uhr

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Michael S. Langer stellt fest, dass zum Kongress ordnungsgemäß eingeladen wurde und eröffnet die Sitzung um 10:40 Uhr. Er begrüßt die Ehrenmitglieder und die Delegierten. Einen besonderen Dank richtet er an Reinhard Piehl, der als ortsansässiger Vertreter des NSV-Vorstandes die Räumlichkeiten organisiert hat. Gleichzeitig entschuldigt er Reinhard Piehl, da er bei der zeitgleich stattfindenden Seniorenmannschaftsmeisterschaft der Landesverbände in Templin weilt. Ebenfalls wegen anderer Verpflichtungen haben sich entschuldigt: Bernd Laubsch, Referent für Leistungssport und Dieter Kunert, Vorsitzender des Schachbezirks Osnabrück-Emsland. Holger Buck wurde auf der Hinfahrt in einen Verkehrsunfall verwickelt und wird erst verspätet eintreffen.

TOP 2 Gedenken an die Verstorbenen

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute. Es wird stellvertretend für alle in den letzten 12 Monaten verstorbenen Schachfreunde den Schachfreunden Sven Titz und Bernd Kimmich gedacht.

TOP 3 Grußworte der Gäste

Als Gast begrüßt Michael S. Langer den stellvertretenden Bürgermeister der Samtgemeinde Sottrum und erteilt ihm das Wort für eine kurze Grußansprache in der dieser seine Heimatgemeinde vorstellt.

Als weiterer Gastredner wird der Vorsitzende des SC Sottrum, Herr Michael Gilde begrüßt, der sich in seiner Ansprache bedankt, dass der Kongress bereits im zweiten Jahr in Sottrum tagt.

TOP 4a Fachvortrag Inklusion

Peter Quasigroch referiert über die Integration Behinderter. Ausgehend von der historischen Entwicklung werden die z.Zt. bestehenden Probleme der Behinderten erläutert und dann Verbesserungsmöglichkeiten der Rahmenbedingungen aufgezeigt.

TOP 4b Fachvortrag zur Sepa-Einführung

Klaus Gohde erläutert die Tätigkeiten, die Vereine unbedingt erledigen müssen, um ab 01.02.2014 weiter am Zahlungsverkehr im dann einheitlichen europäischen Finanzraum teilnehmen zu können. Schatzmeister Dirk Rütemann bedankt sich für die verständlichen und fachlich fundierten Ausführungen und ergänzt, dass der Niedersächsische Schachverband nur gering betroffen sein wird, da wir keine Lastschriften ziehen. Alle Vereine, die Ihre Mitgliedsbeiträge aber per Lastschriften einziehen, müssen zügig tätig werden.

TOP 5 Ehrungen

Michael S. Langer bedankt sich bei Heinz Bruweleit für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Staffelleiter und überreicht einen Präsentkorb.

Klaus Schumacher erhält ebenfalls einen Präsentkorb, nachdem er sich zukünftig auf sein neues Amt als Vorsitzender des Schachbezirks Oldenburg-Ostfriesland konzentrieren will. Michel S.

Langer hebt in seiner Dankesansprache hervor, dass Klaus Schumacher über viele Jahre immer bereit war, dem Verband zu dienen, wo immer er gebraucht wurde. Sehr flexibel war er als Referent für Organisation und Verwaltung, als Referent für Datenverarbeitung und zuletzt als Referent für Spielgeschehen verantwortlich.

Andreas Klein wird mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes geehrt. Seit nahezu einem Vierteljahrhundert ist er als Spielleiter des Schachbezirks Braunschweig tätig.

Detlef Wickert kandidiert nicht mehr als Sportdirektor und stellvertretender Präsident und wird für seine Verdienste im Verband mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Michael S. Langer stellt in den Laudationen die gemeinsamen persönlichen Erlebnisse in den Vordergrund. Auf der letzten Sitzung des Vorstandes wurden weiterhin bronzene Ehrennadeln für die Schachfreunde Axel Janhoff, Erhard Paulat und Bernd Zimmer einstimmig beschlossen, die sich innerhalb des Bezirkes Südniedersachsen jahrelang ehrenamtlich engagiert haben. Nadeln und Urkunden werden vom Bezirksvorsitzenden Manfred Tietze im angemessenen Rahmen überreicht.

TOP 6 Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit

Der Referent für Organisation und Verwaltung, Jörg Tenninger, stellt die Stimmberechtigungen fest. Die Stimmenzahl des Kongresses setzt sich wie folgt zusammen:

39 Delegiertenstimmen
3 Ehrenmitglieder
14 Vorstandsmitglieder
56 Stimmen gesamt

Bei Wahlen sind die Vorstandsmitglieder nicht stimmberechtigt, sodass sich dann 42 Stimmen ergeben.

TOP 7 Feststellung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde von Michael S. Langer am 14. Juni 2013 erstellt und im Niedersachsenteil der SchachZeitung veröffentlicht. Die Versammlung stimmt der in der Kongressbroschüre abgedruckten Tagesordnung einstimmig zu.

TOP 8 Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses v. 15. September 2012

Das Protokoll, welches im Niedersachsenteil der SchachZeitung Nr. 12/2012 veröffentlicht wurde, wird einstimmig angenommen.

TOP 9 Rechenschaftsbericht des Vorstandes mit Aussprache

Die schriftlichen Berichte der Vorstandsmitglieder sind in der Kongressbroschüre veröffentlicht. Klaus Schumacher ergänzt die Ergebnisse der in der Zwischenzeit noch durchgeführten Turniere. Bei der DEM erreichte als bester Niedersachse unser diesjähriger Landesmeister Sebastian Plischki den 13. Platz. Bei der Niedersächsischen Blitzmannschaftsmeisterschaft in Hameln siegte das Team von Tempo Göttingen. Landesblitzeinzelmeister wurde Golo Petzold.

Peter Jürgens erklärt als Vorsitzender des Turniergerichtes, dass in den Protestfall aus der Landesliga Nord zwischenzeitlich eine Entscheidung ergangen ist und die Prozessbeteiligten darüber informiert wurden.

Klaus Gohde hinterfragt die im Bericht des Präsidenten angeführte anteilige Kostenbeteiligung am Honorar des Redakteurs für den Niedersachsenteil der Schachzeitung. Michael S. Langer erläutert die mit dem Verlag geführten Gespräche, den gefundenen Kompromiss und die Vorteile, die unser Verband durch diese Konstellation hat.

Jürgen Dannehr fragt nach Einzelheiten der vom LSB durchgeführten Prüfung unserer Kasse. Die Angaben werden vom Schatzmeister Dirk Rütemann, sowie von Michael S. Langer und Jörg Tenninger, die das Abschlussgespräch mit dem Revisor des LSB geführt haben, eingehend erläutert.

Weiterhin mahnt Jürgen Dannehr die konsolidierte Darstellung der Jahresabschlüsse von NSV und NSJ an. Der Abdruck der Abschlüsse nacheinander ist nicht ausreichend. Michael S. Langer kündigt an, dass noch in 2013 eine gemeinsame Basis gefunden werden soll, damit der Abschluss 2014 dann wie gefordert zusätzlich zu den Einzelergebnissen konsolidiert ausgewiesen werden kann.

Zwischenzeitlich ist Holger Buck eingetroffen, sodass sich die Stimmenanzahl der Vorstandsmitglieder auf 15 erhöht hat.

TOP 10 Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Hagen Sölken verliest den Bericht der Kassenprüfer. Demnach wurde die Kasse ordnungsgemäß geführt. Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Schatzmeisters. Der Bericht liegt schriftlich vor.

TOP 11 Entlastungen

Das Ehrenmitglied Hans Berger dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Er fragt die Versammlung, ob diese mit einer en Bloc Entlastung einverstanden ist. Da dies der Fall ist, erfolgt eine offene Abstimmung, in der der Gesamtvorstand einstimmig entlastet wird.

TOP 12 Anträge, die eine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Es wurden keine Anträge zur Satzungsänderung eingereicht.

TOP 13 Wahlen

- A) Präsident
Detlef Wickert schlägt Michael S. Langer zur Wiederwahl vor.
Es gibt keine weiteren Vorschläge.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Michael S. Langer nimmt die Wahl an.
- B) Sportdirektor
Michael S. Langer schlägt Björn Hilker zur Wahl als Sportdirektor vor.
Björn Hilker stellt seine Erfahrungen im Spielbetrieb dar.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Björn Hilker nimmt die Wahl an.
- C) Referent für Organisation und Verwaltung
Jörg Tenninger wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Jörg Tenninger nimmt die Wahl an.
- D) Referentin für Verbandsentwicklung
Michael S. Langer schlägt Claudia Markgraf vor.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Claudia Markgraf nimmt die Wahl an.
- E) Der NSJ-Vorsitzende Jan Salzmann ist bereits durch die NSJ-Vollversammlung im Juli gewählt worden und somit Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des NSV. Als Vertrauensbeweis wird seine Wahl vom Kongress einstimmig bestätigt.

- F) Schatzmeister
Dirk Rütemann wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Dirk Rütemann nimmt die Wahl an.
- G) Stellvertretender Präsident
Michael S. Langer schlägt Jörg Tenninger vor.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Jörg Tenninger nimmt die Wahl an.
- H) Referent für Ausbildung
Volker Janssen wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Volker Janssen nimmt die Wahl an.
- I) Referentin für Frauenschach
Claudia Markgraf wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Claudia Markgraf nimmt die Wahl an.
- J) Referent für Datenverarbeitung
Bernd Watermann wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Bernd Watermann nimmt die Wahl an.
- K) Referent für Leistungssport
Bernd Laubsch hat im Vorfeld seine Bereitschaft zur erneuten Kandidatur erklärt.
Die Wahl erfolgt einstimmig.
- L) Referent für Öffentlichkeitsarbeit
Michael Gründer wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Michael Gründer nimmt die Wahl an.
- M) Referent für Problemschach
Holger Buck wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Holger Buck nimmt die Wahl an.
- N) Referent für Senioren
Reinhard Piehl hat im Vorfeld seine Bereitschaft zur erneuten Kandidatur erklärt.
Die Wahl erfolgt bei vier Enthaltungen.
- O) Referent für Spielgeschehen
Michael S. Langer schlägt Björn Hilker vor.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Björn Hilker nimmt die Wahl an.
- P) Referent für Wertungszahlen
Bernd Watermann wird zur Wiederwahl vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig. Bernd Watermann nimmt die Wahl an.
- Q) Kassenprüfer
Hagen Sölken ist noch für ein weiteres Jahr gewählt.
Für den ausscheidenden Mathias Gehrke wird Bodo Lieberum vorgeschlagen.
Es gibt keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt einstimmig. Bodo Lieberum nimmt die Wahl an.

Mittagspause von 12:35 Uhr bis 13:30 Uhr

TOP 14 Weitere Anträge

Michael S. Langer erläutert die Änderungsanträge zu den Ordnungen.
Über die Ordnungen wird alsdann Abschnittsweise diskutiert und über die Änderungen abgestimmt.

- A) Verleihungsordnung
Es wird darüber diskutiert, ob der Absatz I.2 in dem kriegsbedingtes Ruhen der Mitgliedschaft geregelt ist, noch zeitgemäß sei. Da es immer noch Personen gibt, die davon betroffen sein könnten, soll hieran aber vorerst noch nichts geändert werden.
Peter Jürgens schlägt vor den Absatz I.3 komplett zu streichen. Den Nachweis der Dauer der Mitgliedschaft wird in der heutigen Zeit einfacher über Datenbestände als durch Zeugen erbracht.
Entsprechend vereinfacht werden sollte dann im folgenden Absatz I.4 der zweite Satz. Als neue Formulierung wird vorgeschlagen: Der Präsident verleiht die Verbandsnadeln. Er

kann in Zweifelsfällen den Antrag dem Geschäftsführenden Vorstand zur endgültigen Entscheidung vorlegen.

Die Änderung des Abschnittes I wird dann mit den von Peter Jürgens eingebrachten Punkten bei vier Enthaltungen angenommen,

Zum Abschnitt II bemerkt Peter Jürgens, dass ihm die geforderte Einstimmigkeit bei der Verleihung von goldenen und silbernen Ehrennadeln zu hoch angesetzt erscheint, wenn man bedenkt, dass selbst für die Auflösung des Verbandes eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit reichen würde. Es wird daraufhin einstimmig beschlossen, dass im Abschnitt II.3 eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für alle Ehrennadeln festgelegt werden soll.

Der Abschnitt III wird einstimmig wie in der Kongressbroschüre abgedruckt beschlossen.

B) Finanzordnung

Zum Teil 1 der Finanzordnung bittet Peter Quasigroch im Punkt 4 die Bezeichnung Versehrtensportvereine in Behindertensportvereine abzuändern.

Die Versammlung genehmigt den Teil 1 mit der von Peter Quasigroch eingebrachten Änderung wie in der Kongressbroschüre abgedruckt einstimmig.

Im Teil 2 soll statt dem Vorstand der geschäftsführende Vorstand Mehrausgaben genehmigen können. Zur Präzisierung, dass diese Mehrausgaben nur in Höhe entstandener Mehreinnahmen möglich ist, wird das Wort „entsprechender“ eingefügt. Mit diesen beiden Ergänzungen genehmigt die Versammlung den Teil 2 wie in der Kongressbroschüre abgedruckt einstimmig.

Über die beantragte Streichung des Punkt 7 im Teil 3 wird kontrovers diskutiert. Hier ist bisher die Bezuschussung der Teilnahme an der Landeseinzelmeisterschaft durch Startgeldbefreiung je eines Bezirksvertreters und die Startgeldbefreiung sowie Zahlung der Übernachtung für den Vorjahresmeister festgelegt. Es gibt grundsätzlich unterschiedliche Auffassungen, ob eine entsprechende Regelung in die Finanzordnung oder eher in die Turnierordnung gehört. Ferner gibt es unterschiedliche Meinungen, ob diese Bezuschussungen bei den derzeitigen Turnierbedingungen noch zeitgemäß sind. Manfred Tietze befürchtet, dass wenn die Regelung erst einmal aus der Finanzordnung gestrichen wird, sie nicht mehr neu in die Turnierordnung implementiert wird.

Er bittet daher die Abstimmung mit einem Auftrag an den Sportdirektor zu verbinden, eine vergleichbare Regelung über den Spielausschuss in die Turnierordnung aufnehmen zu lassen. Die Versammlung genehmigt den Teil 3 wie in der Kongressbroschüre abgedruckt unter Einbeziehung des Auftrags an den Sportdirektor bei 9 Gegenstimmen und einer Enthaltung.

C) Schieds- und Disziplinarordnung

Bertold Egbringhoff merkt an, dass im Punkt 1.3.1 noch das Wort Präsidium durch den Begriff Geschäftsführender Vorstand zu ersetzen ist.

Mit vorstehender redaktioneller Änderung wird die Schieds- und Disziplinarordnung wie in der Kongressbroschüre veröffentlicht einstimmig angenommen.

D) Geschäftsordnung

Bertold Egbringhoff schlägt vor, in § 5 Abs. 1 2.Satz die Formulierung „Handaufheben“ durch den sprachlich korrekteren Begriff „...Heben der Hand“ zu ersetzen.

Mit vorstehender Änderung wird die Geschäftsordnung wie in der Kongressbroschüre veröffentlicht einstimmig angenommen.

TOP 15 Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2014

Dirk Rütemann erläutert den Haushaltsplan.

Der in der Kongressbroschüre abgedruckte Etatplan wurde in drei Positionen vom vor zwei Wochen tagenden Gesamtvorstand noch geändert.

Die Ausgaben für die Trainerlehrgänge sollen 9.500,- Euro betragen (statt 9.000,-)

Beim Seniorenreferat sind nun 3.500,- Euro vorgesehen (statt 3.000,-) und

der Präsident verfügt über ein Ausgabenetat von 1.800,- Euro (statt 1.600,-)

Da zum letztjährigen Kongress die zwischenzeitlich vom DSB beschlossene Beitragserhöhung

noch nicht bekannt war, sind nun rund 10.000,-- Euro Mehrausgaben zu berücksichtigen. Diese sollten aber zu mindestens in 2014 vom Verband aufgefangen werden ohne dass die Beiträge an die Bezirke erhöht werden.

Er appelliert an die pünktliche Zahlung der Bezirksbeiträge, da nur so die Liquidität des Verbandes sicher gestellt ist.

Der Kongress genehmigt den Etatplan mit den vorstehenden Änderungen einstimmig.

TOP 16 Verschiedenes

Jan Salzman hat für den in der Verleihungsordnung neu eingeführten Ehrenbrief ein Muster entwerfen lassen. Dieser wird zur Ansicht herum gereicht.

Gleich im Anschluss an den Kongress wird in den gleichen Räumen eine Schulschachtagung stattfinden, zu den Jan Salzman und Volker Janssen alle Delegierte des Kongresses herzlich einladen.

Ebenso wird auf den vom 1. bis 3.11.2013 in Hannover-Bemerode stattfindenden Schulschachkongress hingewiesen.

Volker Janssen weist auf den von ihm ausgeschriebenen Lehrgang zum Regionalen Schiedsrichter Mitte November hin. Inwieweit für spätere Schiedsrichterausbildungen in Form von online-Unterricht mit dezentraler Prüfung geplant werden kann, will er noch mit dem DSB abstimmen.

Wolfgang Pieper wirbt für das Schachmuseum in Bad Rothenfelde.

Jörg Tenninger weist darauf hin, dass die Ausschreibung zur LEM2014 veröffentlicht ist und die online-Anmeldung zwischenzeitlich auch freigeschaltet wurde.

Micheal S. Langer weist auf das letzte Turnier im Rahmen des NSV-Grand-Prix hin. Das Andreas Schaar-Gedenkturnier findet vom 29.11. Bis 01.12.2013 in Nordhorn statt.

TOP 17 Schlusswort

Michael S. Langer beendet den Kongress um 14:25 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Gez. Jörg Tenninger, Protokollant

Gez. Michael S. Langer, Präsident